

Bürgermeister, Abgeordneter Tzschucke als zweiter Secretair ernannt worden.

Bei der dritten Wahl war der Stimmenfall folgender: Abgeordneter Kasten 48 Stimmen, Abgeordneter Scheibner 7 Stimmen, Abgeordneter Klien 5 Stimmen, Abgeordneter Jani 4 Stimmen, Abgeordneter D. Geißler 2 Stimmen und die Abgeordneten Todt, D. Schaffrath und Grimm jeder eine Stimme; es war also entschieden, daß

Gerichtsdirector, Abgeordneter Kasten, die Stelle des dritten Secretairs einzunehmen habe.

Auch bei der vierten Abstimmung wurde absolute Majorität sofort erzielt, denn es zählten Abgeordneter Scheibner 48 Stimmen, Abgeordneter D. Geißler 9 Stimmen, Abgeordneter Jani 6 Stimmen, Abgeordneter Klien 6 Stimmen, Abgeordneter Erchenbrecher 1 Stimme, Abgeordneter Böß 1 Stimme, daher

Abgeordneter, Bürgermeister Scheibner die vierte Secretariatsstelle aufgetragen erhielt. —

Hierauf wurde die vorschristliche Verloosung der Sitze in der Kammer vollzogen, wobei der Herr Präsident Braun für die Entschuldigten, nämlich für die Herren Abgeordneten D. von Mayer, Sahrer von Sahr und den heut behinderten Abg. Dehme, sowie für den noch eintretenden Abgeordneten des ersten bauerlichen Wahlbezirks (vergl. oben S. 2) zog.

Demnächst stellte der Herr Präsident Braun die Frage an die Kammer, ob zu der nächsten öffentlichen Sitzung die Stenographen Zutritt erhalten sollen, und sie wurde einstimmig bejahet.

Schließlich setzte das Präsidium die erste öffentliche Sitzung auf den funfzehnten dieses Monats Vormittags 10 Uhr fest und brachte auf die Tagesordnung: „die Wahl der Mitglieder zu den vier ordentlichen Deputationen.“

### Eröffnung des Landtags.

Auf den vierzehnten September des Jahres 1845 war die feierliche Eröffnung des fünften constitutionellen Landtags festgesetzt worden. Wie früher ging ihr auch diesmal der Gottesdienst in der evangelischen Hof- und Sophienkirche voraus, wohin sich früh um 9 Uhr die Mitglieder beider ständischen Kammern begaben, um dem Vortrage des Herrn Oberhofpredigers D. von Ammon beizuwohnen. Derselbe hatte als Text Evangel. Luca 14, 1—9 zu Grunde gelegt, und führte in gewohnter trefflicher Weise den Hauptsatz aus: „Die hohe Weisheit, mit welcher Christus die verstimmtten und aufgeregten Gemüther seiner Zeit beruhigt.“

In Folge der von dem Königlichen Oberhofmarschallamte ergangenen Ansage versammelten sich nach Mittag halb ein Uhr die sämtlichen Mitglieder der Ständeversammlung im Königlichen Schlosse und zwar in dem Saale Thro König-

lichen Hoheit der Prinzessin Augusta, um von da in den Landtags-Eröffnungs-Saal eingeführt zu werden. Die Präsidenten, Vicepräsidenten, und die Secretarien der beiden Kammern nahmen, dem Throne gegenüber, die denselben bestimmten Plätze ein, die der ersten Kammer rechts und die der zweiten Kammer links vom Throne aus. Die übrigen Abgeordneten begaben sich, in wie fern sie der ersten oder zweiten Kammer angehörten, rechts oder links auf die errichteten Estraden. — Geführt von dem Ceremonienmeister traten nunmehr das Corps diplomatique und die am Königlichen Hofe vorgestellten Fremden in den Thronsaal ein und nahmen ihre Plätze links neben dem Throne ein.

Es begann hierauf das Abrufen der fünften, vierten und dritten Classe der Hofrangordnung, welche in dem Thronsaale ihre Plätze einnahmen, worauf bald nachher Thro Majestät die Königin, begleitet von den Prinzessinnen des K. Hauses und den Hof- und Zutrittsdamen, in den Thronsaal sich begaben und daselbst auf der für Allerhöchstdieselben bereiteten Tribune Platz nahmen.

Hierauf erhoben sich Se. Majestät der König, begleitet von Sr. Königlichen Hoheit, dem Prinzen Johann und dem Prinzen Albert, K. H., so wie unter dem Vortritt der zweiten und ersten Classe der Hofrangordnung zum Throne. Beim Eintritt in den Thronsaal begrüßte Se. Majestät ein feierliches Hoch von Seiten der Stände. Vom Throne aus richteten Se. Majestät an die Vertreter des sächsischen Volkes folgende Worte:

### Meine Herren Stände!

Früher als gewöhnlich habe ich Sie diesmal um den Thron versammelt, damit das Finanzgesetz noch vor Ablauf des Jahres zu Stande gebracht und eine provisorische Bewilligung vermieden werde. Das Vaterland wird das Opfer erkennen, das die Mehrzahl von Ihnen bringt, indem sie sich so zeitig ihrem nächsten Berufe entzieht. Seit dem Schlusse des letzten Landtags sind die freundlichen Beziehungen zu auswärtigen Regierungen erhalten und immer mehr befestigt worden. Handelsverträge mit Belgien, Sardinien und Portugal haben dem Verkehre nach dem Auslande neue Vortheile gesichert. Durch Abschluß einer Zusatz-Acte zu dem Elbschiffahrtsvertrage wurde der Schiffahrtsverkehr erleichtert. Durch freundliches Einvernehmen, gestützt auf gegenseitiges Vertrauen und Achtung gegenseitiger Rechte, ist es gelungen, von der österreichischen Regierung die Realübergabe der Enclave Schirgiswalde nebst Zubehörungen zu erlangen, und die Ausübung einiger Patronatsrechte der Krone Baiern in hiesigen Landen zu beseitigen, während die Verhandlung wegen einer allgemeinen Grenzregulirung mit dem Königreiche Böhmen ernstlich wieder aufgenommen ward und, in gleichem Geiste geleitet, die baldigste Lösung mit Sicherheit erwarten läßt. Die als Mitglied des deutschen Bundes übernommenen Verpflichtungen machen einige Abänderungen in dem Recrutirungsgesetze, besonders in Hinsicht der Reservepflicht, nothwendig, welche Ihnen vorgelegt werden sollen.